

UVAKTUELL

Mitgliedermagazin Unternehmerverband Sachsen e.V.
Ausgabe Dezember 2014

Traditionelles OBM-Gespräch in Leipzig

70 Teilnehmer verfolgen rege Diskussion

Unternehmerabend mit KPMG in Dresden und Leipzig

Experten erläutern Themen zur Steuer und Unternehmensfinanzierung

Wachstum kleiner Unternehmen wichtig

UV Sachsen und Partner stellen Technologietransferprojekt vor

www.uv-sachsen.org



24. Sächsischer Unternehmerball

Sachsen tanzt Samba: Über 300 Gäste erleben stimmungsvollen Abend im Hotel 'The Westin' Leipzig

GESUNDES NEUES JAHR!

**WIR WÜNSCHEN ALLEN VERBANDSMITGLIEDERN, PARTNERN UND
FREUNDEN DES UV SACHSEN EIN ERFOLGREICHES JAHR 2015!**



Liebe Verbandsmitglieder,

an den 14. Sächsischen Unternehmerball 2004 erinnere ich mich besonders. Zum einen war es mein erster Ballbesuch, zum anderen feierte die UV Aktuell als Zeitschrift Premiere. Jetzt, zehn Jahre später, halten Sie die 96. Ausgabe der UV Aktuell in der Hand. Ein Anlass, den ich als Redakteurin der Zeitschrift gern nutzen möchte, ein Resümee zu ziehen. Besonders danke ich dabei all jenen Unternehmern, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Bei Ihnen konnte ich hinter die Kulissen schauen, großartige Familiengeschichten hören und viel über Fleiß, Mut und Tradition lernen. Ihre Arbeit als mittelständische Unternehmer ist davon geprägt, mit bedingungslosem Willen schwere Zeiten zu meistern und davon, soziale Verantwortung zu übernehmen.

Spannend war auch zu erleben, wie sich im Laufe der Zeit die Aufgaben der Verbandsarbeit geändert haben, wie Kontakte zu politischen Ebenen geknüpft wurden, die UV GmbH vielfältige Projekte realisiert hat und die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin gegründet wurde.

Der Festakt zum 20-jährigen Bestehen des Unternehmerverbandes Sachsen am 29. Oktober 2010 war Anlass dafür, das Layout der UV Aktuell zu überarbeiten. Ein moderner Auftritt, der professionell durch die Leipziger Agentur RAUM ZWEI realisiert wurde. Nun ist es wieder an der Zeit, das Aussehen der UV Aktuell zu verjüngen. Passend zum Zeitgeist und der aktuellen Medienlandschaft erscheint die Ausgabe ab 2015 im neuen Design – lassen Sie sich überraschen. Und da es, liebe Unternehmer, Ihre Zeitschrift ist, bitte ich Sie auch in den kommenden Monaten, mir Ihre Anregungen zu senden. Wenn Ihnen ein Problem unter den Nägeln brennt, freue ich mich auf einen Gastkommentar. Wenn Sie auf einer Messe ein neues Produkt vorstellen, geben Sie mir Bescheid, damit ich darüber berichten kann. Feiern Sie ein Firmenjubiläum, komme ich vorbei, um Fotos zu machen. Gern schreibe ich auch regelmäßig über die vielfältigen und informativen Veranstaltungen des Verbandes. Nutzen Sie diese Plattform, um mit Ihrer Teilnahme das langjährige Netzwerk immer wieder aufs Neue mit Leben zu füllen.

Dank sagen möchte ich auch Präsident Hartmut Bunsen, den Präsidiumsmitgliedern, dem Geschäftsführer und allen Verbandsmitarbeitern. Sie haben die UV Aktuell als wichtiges Sprachrohr für den Verband immer unterstützt.

Jetzt wünsche ich allen Unternehmern ein ruhiges schönes Weihnachtsfest! Für 2015 Ihnen, Ihren Familien und Mitarbeitern viel Gesundheit, Kraft und unternehmerische Erfolge. Und ich freue mich besonders auf viele spannende Geschichten im neuen Jahr!

Ihre

Claudia Koslowski
Redaktion UV Aktuell



10 JAHRE UV AKTUELL

ALS ZEITSCHRIFT



Traditionelles OBM-Gespräch in Deutscher Bank Leipzig

70 Teilnehmer verfolgen rege Diskussion

Über 70 Unternehmer nahmen am traditionellen Jahresabschlussgespräch mit Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung teil. Nach der Begrüßung durch UV-Präsident Hartmut Bunsen und Markus Wägner, Deutsche Bank Leipzig, stellte der OBM sein neues Programm 'Leipzig 2020 vor'.

In der anschließenden Diskussion mit Wolfgang Topf, Präsident der IHK zu Leipzig, Ralf Scheler, Präsident der HWK zu Leipzig, Dr. Mathias Reuschel, Präsident 'Gemeinsam für Leipzig', und Hartmut Bunsen wurden dem OBM kritische Fragen zur Stadtentwicklung gestellt. In den Mittelpunkt rückten dabei der Investitionsstau in der Stadt und die Infrastruktur. Moderiert wurde die Diskussion durch Ulrich Milde, Leiter des Wirtschaftsressorts der Leipziger Volkszeitung. Beim abschließenden Get-together tauschten sich die Gäste über die Diskussion aus.



Vorsitzender der GL Markus Wägner, Deutsche Bank Leipzig, Ralf Scheler(HWK Leipzig), Dr. Mathias Reuschel (GfL, UV), OBM Burkhard Jung, Wolfgang Topf (IHK), Hartmut Bunsen (UV Sachsen) und Marc Melzer, Mitglied der Geschäftsleitung Firmenkunden Mitteldeutschland der Deutschen Bank AG | v.l.n.r.

Intensive Zusammenarbeit

IG der Unternehmerverbände Ostdeutschland und Berlin

Ein Jahr intensive Zusammenarbeit der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin fand mit einem Treffen der Geschäftsführer in Berlin ihren Abschluss. Dabei

wurde nicht nur der geplante Parlamentarische Abend für das erste Quartal 2015 besprochen, sondern auch Bilanz gezogen.

Die IG positionierte sich in den vergangenen Monaten deutlich für einen Stopp der Sanktionspolitik gegenüber Russland und verabschiedete im Rahmen des 3. Ostdeutschen Energieforums ein 10-Punkte-Programm. Die Stellungnahme beinhaltet die zentralen Forderungen der Interessengemeinschaft, um die Energiewende zum Erfolg zu führen und für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Ostdeutschland erträglich zu gestalten. Das Papier wurde unter anderem an die zuständigen Bundesminister übergeben.

Zahlreiche Vertreter der Interessengemeinschaft besuchten auch den 1. Business Club der 'Wirtschaft und Markt' im Berliner Capital Club, um sich mit Politikern und Unternehmern auszutauschen, für den UV Sachsen nahmen Präsident Hartmut Bunsen und Geschäftsführer Lars Schaller daran teil.



Regel Gedankenaustausch in Dresden

Regelmäßig trifft sich der Wirtschaftspolitische Arbeitskreis Dresden, so auch zweimal im Herbst mit Lars Schaller und Hartmut Bunsen, um unter anderem das Thema Mindestlohn zu diskutieren: Peter Volkmar Rauchfuß (EMGR), Volker Wahl (WaCo Gerätetechnik), Jürgen Zeibig, (Zeibina), UV-Repräsentant Klaus-Dieter Lindeck, Rainer Dürndorfer (Bardusch), Alexander Zill (Novatic), Volker Strohbach (Dresdner Silber und Metallveredlung), Rechtsanwalt Dr. Axel Schober, Steffen Felden (Dregab), UV-GF Lars Schaller | v.l.n.r.



Steffen Heller, GF des UV Brandenburg-Berlin, UV-GF Lars Schaller, W+M-Verleger Frank Nehring, Gastgeber des IG-Treffens, Dr. Andreas Golbs, GF UV Sachsen-Anhalt, Wolfgang Schröder, GF UV Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin, Manuela Balan, GF UV Rostock-Mittleres Mecklenburg | v.l.n.r. Foto: WIRTSCHAFT+MARKT

Mitteldeutsche Airport Holding

Winterflugplan: Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden bieten Verbindungen zu 46 Metropolen und Sonnenzielen

Bis zum 28. März 2015 gilt an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden International der Winterflugplan. An beiden Airports gibt es zusammen bis zu 414 Starts pro Woche von 25 Fluggesellschaften. Angeflogen werden 46 Ziele in 14 Ländern Süd- und Mitteleuropas, Nordafrikas und Vorderasiens. Neu ab Dresden sind Direktflüge nach Wien sowie Agadir und Marsa Alam in Nordafrika. Salalah im Oman ist ein neues Ziel im Flugplan von Leipzig/Halle. Erstmals wird das Angebot beider Flughäfen, die unter dem Dach der Mitteldeutschen Airport Holding vereinigt sind, mit einem gemeinsamen Flugplanheft vermarktet. Somit ist auf einen Blick erkennbar, dass sich zahlreiche Angebote ergänzen. Für den Fluggast steigt damit die Flexibilität bei der Reiseplanung.

Der Winterflugplan am Flughafen Dresden International bietet bis zu 210 Starts pro Woche, 23 Ziele, 10 Länder und 16 Airlines. In Deutschland werden sechs Ziele angeflogen. Lufthansa startet nach Frankfurt und München. Germanwings verbindet Dresden mit Köln/Bonn, Stuttgart und Hamburg. Nach Düsseldorf fliegen sowohl Germanwings als auch Air Berlin. Dazu gibt es ab Dresden Nonstopverbindungen zu acht europäischen Städtezielen. Etihad Regional – operated by Darwin Airline – nimmt ab 3. November die vielfach nach-



gefragte Strecke nach Wien wieder auf. Diese Airline startet außerdem nach Amsterdam und Zürich. Direkt geht's auch zu den Moskauer Flughäfen Scheremetjewo und Wnukowo mit Aeroflot oder UTair, nach London-City mit Cityjet, Basel mit Easyjet, Krasnodar mit Yakutia und Barcelona mit Vueling (Einzeltermine zum Jahreswechsel). Neue Sonnenziele im Dresdner Flugplan sind Marsa Alam in Ägypten und Agadir in Marokko. Weitere Urlaubsziele sind Antalya an der Türkischen Riviera, Hurghada am Roten Meer, Palma de Mallorca (ab Februar) und die Kanaren.

Auf dem Winterflugplan am Flughafen Leipzig/Halle stehen bis zu 204 Starts pro Woche, 39 Ziele, 13 Länder und 16 Airlines. Fünf innerdeutsche Ziele sind ab Leipzig/Halle direkt erreichbar. Lufthansa startet nach Frankfurt und München. Germanwings nimmt Kurs auf Düsseldorf, Köln/Bonn und Stuttgart. Dazu bietet Leipzig/Halle ein attraktives Angebot europäischer Städteverbindungen.

Etihad Regional – operated by Darwin Airline – fliegt nach Paris Charles de Gaulle, Zürich, Amsterdam und Genf. Austrian Airlines fliegt nach Wien, Turkish Airlines nach Istanbul und Ryanair nach London-Stansted. Salalah am Arabischen Meer ist erstmals ab Leipzig/Halle erreichbar. Sun Express Deutschland fliegt freitags zu diesem exotischen Sonnenziel im Oman. Darüber hinaus gibt es Urlaubsflüge in viele weitere Länder und Regionen: Kanaren (Fuerteventura, Gran Canaria, Lanzarote, Teneriffa, La Palma via Nürnberg), Palma de Mallorca, Ägypten, Tunesien, Türkei, Marokko und Portugal. Air Berlin ermöglicht am Drehkreuz Palma de Mallorca Weiterflüge aufs spanische Festland, nach Ibiza und Faro an der Algarve.

INFORMATIONEN www.dresden-airport.de,
www.leipzig-halle-airport.de

Unternehmerabend mit KPMG in Dresden und Leipzig

Experten erläutern Themen rund um Steuer und Unternehmensfinanzierung

Während in Leipzig bereits der 3. Unternehmerabend der KPMG und des Unternehmerverbandes Sachsen auf große Resonanz stieß, feierte die Veranstaltungsreihe jetzt auch in Dresden erfolgreich Premiere. 25 Unternehmer kamen in das Restaurant 'Kastenmeiers', um den Vortrag von Kai-Uwe Jäckel von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Dresden zu erleben. Er rückte die Frage 'Ihr Unternehmen ist steuerlich gut aufgestellt – sind Sie es privat auch?' in den Blickpunkt. Der Steuerexperte erläuterte anschaulich Aktuelles zur privaten Kapitalanlage und gab Einblicke in die Steuerfälle Ehegatten-Gemeinschaftskonto,



Dr. Ulrich Keunecke begeisterte mit seinem Vortrag in Leipzig, Kai Uwe Jäckel in Dresden.

Güterstandsschaukel, Kinder im Studium sowie Erben und Schenken. Dabei sparte er nicht an anschaulichen Praxisbeispielen und Anekdoten.

Im Leipziger Hotel 'Fürstenhof' sprach Dr. Ulrich Keunecke von der KPMG Rechts-

anwalts-gesellschaft mbH über das Thema 'Unternehmensfinanzierung – Werte sichern, neue Quellen erschließen'. Der Experte beantwortete die Fragen 'Wie kann vorhandenes Geld gesichert werden? Und Wie erschließen sich neue Geldquellen?'. Zur Einstimmung auf den Abend stellte UV-Präsident Hartmut Bunsen die Arbeit des Unternehmerverbandes vor und Jürgen Voigt, Partner, Tax, Steuerberater bei der KPMG, begrüßte die Gäste im Namen der KPMG.

KONTAKT Dresden: Kai Uwe Jäckel, 0351 4944311, kjaeckel@kpmg.com | Leipzig: Jürgen Voigt, 0341 5660793, jueergenvoigt@kpmg.com



2014 stand der Unternehmerball ganz im Zeichen der Samba-Rhythmen, temperamentvoll vorgetragen von der Gruppe Samba Leipzig.

24. Sächsischer Unternehmerball: 'Sachsen tanzt Samba'

Über 300 Gäste erleben stimmungsvollen Abend im Hotel 'The Westin' Leipzig

Am 15. November feierte der Unternehmerverband Sachsen gemeinsam mit seinen Partnern, dem Verein Gemeinsam für Leipzig e.V. und den Wirtschafts-Junoren Sachsen, die 24. Auflage des Sächsischen Unternehmerballs. Über 300 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Sachsen, zahlreiche Vertreter der Politik, Wissenschaft, Medien und Gesellschaft waren der Einladung der Veranstalter gefolgt.

In seiner gewohnt kurzweiligen Rede konnte Hartmut Bunsen unter anderem den neuen sächsischen Wirtschaftsminister, Martin Dulig, und den neuen sächsischen Justizminister, Sebastian Gemkow, im Hotel 'The Westin' begrüßen. Beide hatten mit dieser Veranstaltung ihren ersten öffentlichen Auftritt in ihrer Funk-

tion und nahmen die Einladung gern an. Komplettiert wurde die sächsische Politik mit den beiden Generalsekretären der CDU Sachsen, Michael Kretschmer, und der SPD, Dirk Panter. Seitens der Stadt Leipzig waren Torsten Bonew, Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen, und Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung und Sport, anwesend.

In ihren Grußworten hatten zum einen Dr. Mathias Reuschel, Vizepräsident des UV Sachsen und Präsident des Vereins Gemeinsam für Leipzig, ein besonderes Augenmerk auf die anstehenden Feierlichkeiten '1.000 Jahre Leipzig' und zum anderen Sandór Mohácsi, Bundesvorsitzender 2013 der Wirtschafts-Junoren Deutschland, sowie Tom Kleinwäch-

ter, Kreissprecher der WJ Leipzig, stellten den Weltkongress der Wirtschafts-Junoren, welcher vom 24. bis 29. November in Leipzig stattfand, vor.

Nach den Eröffnungsreden heizte die Gruppe Samba Leipzig den anwesenden Gästen ein und die durch die Tanzschule Jörgens arrangierte Programm mit zahlreichen Tanzeinlagen – von der Kindergruppe bis zum Profitanzpaar Annabell Heilmann und Maximilian Krimig – rückten das Motto des Abends 'Sachsen tanzt Samba' in den Mittelpunkt.

Dazwischen bot sich für alle Ballgäste die Möglichkeit, zur Musik der Reinhard Stockmann Band aus Radebeul selbst das Tanzbein zu schwingen. So feierten die Ballgäste ausgelassen bis in die Morgenstunden.



Oben links nach rechts unten: Kulinarisch wie optisch bot das Hotel 'The Westin Leipzig' wieder höchste Qualität. | Dr. Mathias Reuschel, Vizepräsident des UV Sachsen und Präsident des Vereins Gemeinsam für Leipzig, SPD-Generalsekretär Dirk Panter, der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig, UV-Präsident Hartmut Bunsen, der sächsische Justizminister Sebastian Gemkow, Torsten Bonew, Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Sachsens CDU-Generalsekretär Michael Kretschmer (v.l.n.r.) | Für vielfältige Tanzmusik sorgte die Reinhard Stockmann Band aus Radebeul. | UV-Präsident Hartmut Bunsen begrüßte als Gastgeber in gewohnt kurzweiliger Weise die Gäste des 24. Sächsischen Unternehmerballs.
Alle Fotos: Eventfotografie Schneider

Wir danken für die freundliche Unterstützung

HAUPTSPONSOREN

MESSEPROJEKT GMBH
S&P GRUPPE
VERANSTALTUNGSTECHNIK LINKE E.K.

SPONSOREN

ADTV TANZSCHULE JÖRGENS
BELANTIS
BLUMENHAUS STOPP
EXPENSE REDUCTION ANALYSTS
FAIRNET GMBH
FASA AG
FOTO RECHTNITZ E.K.
KROSTITZER BRAUEREI GMBH
ORGATECH AG

PETERSEN HARDBRAHT
RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER
ROTKÄPPCHEN-MUMM SEKTKELLEREIEN GMBH
SELTERS MINERALQUELLE
STADTWERKE LEIPZIG GMBH
THE WESTIN LEIPZIG
WENDL GMBH KONDITOREI & BÄCKEREI
ZDC GROUP

TISCHPATEN

COFELY DEUTSCHLAND GMBH
FAIRNET GMBH
GEMEINSAM FÜR LEIPZIG E.V.
INDUSTRIESERVICE-SACHSEN-THÜRINGEN GMBH

INTERESSENGEMEINSCHAFT DER
UNTERNEHMERVERBÄNDE OSTDEUTSCHLANDS
UND BERLIN

HS NEWS SYSTEMS
IMO LEIPZIG GMBH
INUMA GMBH
MESSEPROJEKT GMBH
RAWEMA COUNTERTRADE
HANDELSGESELLSCHAFT MBH
S&P GRUPPE
SEMPERSCHULEN GGMBH
SPARKASSE LEIPZIG
UNTERNEHMERVERBAND SACHSEN-ANHALT E.V.
VERSORGUNGSWERK DER WIRTSCHAFTS- UND
UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS E.V.
ZDC GROUP

Auf der Suche nach den Besten

6. Leipziger Personalforum

‘Arbeitgeberattraktivität in der Region – Mitarbeiter gewinnen und binden’, unter dieser Überschrift trafen sich Personaler und Unternehmer zum 6. Leipziger Personalforum. Im Mittelpunkt stand dabei der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern und die Vorstellung von best-practice-Beispielen.

Wie können Unternehmen potenzielle Mitarbeiter für sich begeistern? Welche Möglichkeiten gibt es, um Mitarbeiter zu motivieren? Wo liegen die Herausforderungen bei der Ansprache der Generation Y? Die gut 50 Teilnehmer – sowohl aus

KMU als auch aus strukturbestimmenden Unternehmen der Region – hatten die Möglichkeit, in verschiedenen Workshoprunden die in den Vorträgen angesprochenen Themen im kleinen Kreis weiter zu diskutieren.

Das Besondere dabei: Die Workshops fanden in den Werkstatträumen der ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH statt und betonten dadurch den praxisnahen Charakter der Konferenz. Zum Abschluss gab Bildungs- und Trendforscher Professor Dr. Lothar Abicht, Geschäftsführer der isw gGmbH,

einen Ausblick in die Arbeitswelt der Zukunft und erläuterte, welche zusätzlichen Aufgaben der Arbeitsmarkt in wenigen Jahren an die Unternehmen stellen wird.

Das Leipziger Personalforum wurde vom Unternehmerverband Sachsen gemeinsam mit der IHK zu Leipzig und der Handwerkskammer zu Leipzig in Zusammenarbeit mit der ZAW Leipzig GmbH und der Agentur gala royale durchgeführt.

INFORMATIONEN

www.leipziger-personalforum.de



Die Workshops fanden in den ZAW-Werkstatträumen statt, was den praxisnahen Charakter der Konferenz betonte.



Das 6. Leipziger Personalforum diente dem Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern und der Vorstellung von Praxisbeispielen.

Wachstum kleiner Unternehmen ermöglichen

UV Sachsen und Partner stellen Technologietransferprojekt vor



Die Initiatoren des Technologietransferprojektes: Prof. Dr. Markus Krabbes, Prorektor Forschung der HTWK Leipzig, UV-Präsident Hartmut Bunsen, Heide Gutsfeld, Geschäftsstellenleiterin der Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer, Prof. Dr. Dieter Weidlich, Vorsitzender der VE.MASinnovativ, und der Transfermanager Dr. Carsten Krautz | v.l.n.r.

Die Verzahnung von mittelständischen Unternehmen mit den Forschungsleistungen der Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen wird für die wirtschaftliche Entwicklung der Region immer bedeutender. Es gilt, einen wirksamen Technologietransfer zwischen Unternehmen der Region Leipzig und den Forschungseinrichtungen zu bewerkstelligen. Um diesen Transfer zu fördern, haben der Unternehmerverband Sachsen, die Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer, das Fraunhofer IWU/VE.MASinnovativ aus Chemnitz und die HTWK Leipzig ein Technologietransferprojekt für den Maschinenbau ins Leben gerufen.

Während einer Präsentationsveranstaltung in der IHK zu Leipzig wurde das Projekt vor über 30 Teilnehmern durch die Initiatoren vorgestellt. Der Fokus liegt be-

sonders darauf, die Forschungsleistungen des Fraunhofer IWU gezielt an die Maschinenbauunternehmen und den nahen Dienstleistern zu bringen. Dazu wird der Technologietransfermanager, Dr. Carsten Krautz, in verschiedenen Phasen mit den jeweiligen Unternehmen in Kontakt treten. UV-Präsident Hartmut Bunsen lobte in seinem Statement das Engagement aller Beteiligten und ist sich sicher, dass ein Wachstum von Kleinunternehmen nur mit einem gezielten Technologietransfer möglich ist.

Interessierte Unternehmen können sich jederzeit an die Geschäftsstelle des UV Sachsen oder direkt an Dr. Carsten Krautz wenden.

KONTAKT Dr. Carsten Krautz,
carsten.krautz@vemas-innovativ.de

Mehr Frauen in sächsische Chefetagen

Treffen mit Unternehmern und zukünftigen Führungsfrauen aus dem Vogtland

‘Wo stehen Frauen wirklich? Brücken und Barrieren auf ihrem Weg in Führungspositionen’ – dieses Thema stand im Mittelpunkt eines Unternehmertreffens der südwestsächsischen Veranstaltungsreihe ‘Unternehmerwissen kompakt – Experten geben Antwort’.

Vor dem Hintergrund der Fachkräftesituation, die den sächsischen Mittelstand einer Mehrzahl von Studien zufolge noch mindestens zehn Jahre lang intensiv beschäftigen wird, trafen sich Unternehmer und zukünftige Führungsfrauen aus der Region Plauen/Vogtland. Anliegen war, ihre Erfahrungen weiterzugeben, die sie durch das Bundesprojekt ‘Frauenpower im Vogtland’ in den vergangenen zwei Jahren sammeln konnten. Das dienstleistungsorientierte Projekt für kleine Unternehmen wurde geführt durch die Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland. Die UV Sachsen Projektentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH trug als unternehmens-

bezogener Kooperationspartner dazu bei, die regionalen vogtländischen Unternehmen für die zielführende Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu sensibilisieren und sie für eine Mitwirkung am einjährigen Nachwuchsführungskräfte-Mentoring-Programm zu gewinnen.

Das Projekt folgte unter anderem der Tatsache, dass der Einsatz von weiblichen Beschäftigten in einer Führungsposition immer von der Bereitschaft der Geschäftsführung abhängt. Ohne ein solides externes unternehmensorientierte kostenfreies Netzwerk läuft auch beim Thema Frauen in Führungspositionen zu wenig, betonte Gabriele Hofmann-Hunger. Zu diesem Netzwerk gehörten als strategische Partner neben dem UV Sachsen das Landratsamt des Vogtlandkreises, die Agentur für Arbeit, der DGB und das JobCenter Vogtland. Im Auftrag des Projektträgers informierte die ‘Projektentwicklerin’ Dr. Sigrid Müller über die Projektziele, insbesondere über Inhalt und Ergebnisse des Nach-



Katrin Kleeberg, Chefredakteurin
Hintergrundmagazin Sachsen, Moderatorin
Gabriele Hofmann – Hunger, UV Sachsen/UV
GmbH, Dr. Rainer Roitzsch, UV GmbH, Dr. Sigrid
Müller, GF Service für Personal und Bildung
Plauen | v.l.n.r.

wuchskräfte-Mentoring-Programms, an dem 18 Mentees aus 15 kleinen Unternehmen bis 50 Beschäftigte teilnahmen. Besonders informativ waren die Berichte der Geschäftsführer und zukünftigen Führungsfrauen der Unternehmen Stickperle GmbH Falkenstein, Funke-Stickerei Eibenstock und Dentallabor Kullak Plauen. Im Projekt entstand eine Publikation zur Gleichstellung erwerbstätiger Frauen in Kleinunternehmen, die alle interessierten Unternehmen erhalten können.

KONTAKT Annett Schmidt, fg.schmidt@fg-bildung.de, Telefon 03741126106, Gabriele Hofmann-Hunger, chemnitz@uv-sachsen.org, Telefon 0371-49512912

Frohe Weihnachten und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!

In diesem Jahr konnten der Unternehmerverband Sachsen e. V. und die Stadtwerke Leipzig ihre Partnerschaft festigen. Dafür wollen wir uns herzlich bedanken.



Lassen Sie uns gemeinsam mit guten Vorsätzen ins neue Jahr starten: Nutzen Sie die Effizienzanalyse der Stadtwerke Leipzig. Profitieren Sie von Einsparmaßnahmen und effizienten Energielösungen, für ein profitables Jahr 2015. Als Energiepartner sind wir jederzeit für Sie da. Ihre Ansprechpartnerin Tanja Listner steht Ihnen für Fragen gern zur Verfügung: Tel. 0341 121-5828.

Wir wünschen allen Mitgliedern frohe Weihnachten und eine besinnliche Adventszeit.



Stadtwerke
Leipzig 

WIRTSCHAFT TRIFFT SPORT – CHEMNITZ

20. Dezember 2014 | 19 Uhr | Erstes Spiel der Basketball-Männer des BV Chemnitz 99 (NINERS) im Rahmen der Kooperation mit dem UV Sachsen | Gegner: OeTTINGER Rockets Gotha
Anmeldung: Telefon 0341 52625844,
Fax 0341 52625833, denise.greibig@uv-sachsen.org

GESETZLICHE MINDESTLOHN – GESPRÄCH IN LEIPZIG

GS Leipzig: 13. Januar 2015 | 17 bis 19 Uhr | Veranstaltung zum Thema 'Gesetzlicher Mindestlohn' | Der Gesetzgeber hat den gesetzlichen Mindestlohn ab dem 1. Januar 2015 beschlossen. Die Umsetzung wirft Fragen auf: Welche Lohnbestandteile können zur Berechnung herangezogen werden? Welche Beschäftigten sind ausgenommen? Gelten Ausschlussklauseln? | UV-Mitglied Petersen Hardrath Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbH und Dr. Iris Henkel, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht, beantworten Fragen | Ort: Petersen Hardrath, Stentzlers Hof, Petersstraße 39 – 41, 04109 Leipzig
Anmeldung: Telefon 0341 52625844,
Fax 0341 52625833, denise.greibig@uv-sachsen.org

TRADITIONELLER NEUJAHRESEMPFANG

21. Januar 2015 | 19 Uhr | Traditioneller Neujahrsempfang vom UV Sachsen, der IHK zu Leipzig, der HWK zu Leipzig und des Marketing Clubs Leipzig | Festansprache: Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich | Ort: Glashalle der Leipziger Messe
Details über den Ablauf und zur Anmeldung in Kürze postalisch

GESETZLICHE MINDESTLOHN – GESPRÄCH IN DRESDEN

GS Dresden: 22. Januar 2015 | Veranstaltung zum Thema 'Rechtliche Aspekte des gesetzlichen Mindestlohns' | Referent: UV-Mitglied Dr. Axel Schober | Technologie Zentrum Dresden, Gostritzer Straße 67, 01217 Dresden
Anmeldung: Telefon 0351 8996467,
dresden@uv-sachsen.org

ZUKUNFTSDIALOG ERNEUERBARE ENERGIEN

27. Januar 2015 | Zukunftsdialog Erneuerbare Energien | anlässlich der Messe enertec/TerraTec in Leipzig | Ort: Congress Center Leipzig
Details folgen

UNTERNEHMERWISSEN KOMPAKT

GS Chemnitz: 09. März 2015 | Unternehmertreffen im Rahmen der Veranstaltungsreihe 'Unternehmerwissen kompakt – Experten geben Antwort!' | Thema: 'Internationales Vertragsrecht, Steuer, Patentrecht' | Ort: Villa Immenkamp Chemnitz
Anmeldung: Gabriele Hofmann-Hunger, Repräsentanz Südwestsachsen, chemnitz@uv-sachsen.org, Telefon 0371 49512912

PARLAMENTARISCHER ABEND

24. März 2015 | 18 Uhr | Parlamentarischer Abend der Interessengemeinschaft Ostdeutscher Unternehmerverbände und Berlin | Ort: Ständige Vertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, In den Ministergärten 3, 10117 Berlin
Details folgen



Stefan Kriester, Leiter der Porschewerkstatt, gibt anschaulich Einblicke in die Autoproduktion.
Foto: Porsche Leipzig GmbH

Unternehmer als Paten gesucht

Mentoren begleiten abschlussgefährdete Schüler der Klasse 7

Für das Leipziger Pilotprojekt 'Paten-schaftsmodell' werden noch Unternehmer und Mitarbeiter gesucht, die als Mentor abschlussgefährdete Schüler der Klasse 7 begleiten möchten. Das langfristige Ziel der Förderung ist ein Schulabschluss. Projektträger ist die VDI – GaraGe gemeinnützige GmbH. Das Projekt wird durch die Stadt Leipzig gefördert und in Kooperation mit der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig realisiert. Ein starker Partner ist auch die Porsche Leipzig GmbH.

„Wir suchen Paten, die sich gesellschaftlich engagieren wollen, in Unternehmen fest integriert sind und gerne

bereit sind, ihre Lebens- und Berufserfahrung an junge Menschen weiterzugeben, die nicht mit so guten sozialen Voraussetzungen ins Leben starten können“, erklärt Projektleiterin Anne-Marie van der Beek. „Unser Ziel ist die Schaffung eines zusätzlichen Unterstützungsangebotes für Hauptschüler, mit dem Ziel, schulmüde und abschlussgefährdete Schüler in ihrer Motivation und Leistungseinschätzung zu fördern.“

KONTAKT VDI – GaraGe gemeinnützige GmbH
Anne-Marie van der Beek, Karl-Heine-Straße 97
04229 Leipzig, Telefon 0341 8708630,
a.vanderbeek@g-a-r-a-g-e.biz



Stefan Kriester, Porsche Leipzig GmbH, GaraGe-Projektleiterinnen Anne-Marie van der Beek und Dr. Konstanze Schellenberger sowie Ronald Hild von der Stadt Leipzig (v.l.n.r.).

EG 2.0 – nach der Reform ist vor der Reform

Zweite Veranstaltung des UV Sachsen gemeinsam mit den Stadtwerken Leipzig

In der zweiten gemeinsamen Veranstaltung des Unternehmerverbandes Sachsen und den Stadtwerken Leipzig informierten sich über 30 Unternehmer über die Reform des Erneuerbaren Energiegesetzes (EEG) und die konkreten Folgen für das eigene Unternehmen. Unterstützt wurden die Initiatoren von der Rechtsanwaltskanzlei Weidinger Richtscheid aus Leipzig, seit 2014 UV-Mitglied.

Nach der Begrüßung durch den Hausherrn Matthias Pfeiffer, Bereichsleiter Energievertrieb/Energiedienstleistungen, erläuterte Rainer Schmidt, ehemaliger Mitarbeiter der Stadtwerke, sehr anschaulich und mit viel Herzblut die Funktionsweise der Gas- und Dampfturbinenanlage in der Eutritzscher Straße.

Im Anschluss an die halbstündige Führung durch die GuD-Anlage informierte Holger Kurtze, Fachanwalt in der Kanzlei Weidinger Richtscheid, über die Novelle des EEGs und brachte den Gästen Entwicklung, Ziele und Auswirkungen der im August diesen Jahres in Kraft getretenen Gesetzesänderung näher. Abgeschlossen wurde die Vortragsreihe durch Sophia Kiesewalther, Projektentwicklerin für Erneuerbare Energien bei den Stadtwerken Leipzig, die in ihrem Statement auf konkrete Praxisbeispiele einging und die Eigenstromerzeugung und die damit verbundenen Einsparpotenziale mit Zahlen belegte.

Beim gemütlichen Get-together im Anschluss tauschten sich die Unternehmer sowie Energieexperten über die besprochenen Fakten aus.



Rainer Schmidt erklärt die GuD-Anlage zuerst am Schaubild und danach direkt in der Anlage.



Landhaus Panorama in 02797 Kurort Oybin
Boutique Hotel – Wohnvilla - Renditeobjekt
provisionsfrei zu verkaufen
absolut beste Lage

Boutique Hotel 440 m²,
 6 wertig möblierte Hotelzimmer,
 1 Wohnung,
 Restaurant mit Erweiterungsmöglichkeit,
 3.000 m² Grund mit viel Gestaltungsfreiraum,
 Umbauoptionen:
 3 Wohnungen oder 1 Villa,
 Kernsanierung und Vollmodernisierung in 2003,
 Rendite,

mehr Infos unter:
www.immobilienscout24.de/expose/76095882 oder
 Tel. 0172 – 8429515

rechtsanwalt  dr.axelschober

- ↳ 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years of professional experience in business law
- ↳ 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober
Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

DRE GAB

Dresdner Gabelstapler GmbH
Verkauf - Service - Vermietung

 **TOYOTA** 
INDUSTRIAL EQUIPMENT

Für Sie ständig im Angebot:
Neugeräte
Gebrauchtgeräte m. Garantie
Regalanlagen

Lessingstraße 12,
01465 Dresden-Langebrück
Hinterer Ring 3,
08233 Treuen (Vogtland)

 **03 52 01 / 72 00**
www.dregab.de

Steuer Aktuell

Gesetzlicher Mindestlohn ab 1. Januar 2015

Mit dem 'Mindestlohngesetz' (MiLoG) hat der Gesetzgeber die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns beschlossen. Ab dem 01. Januar 2015 gilt in Deutschland ein Mindestlohn von 8,50 Euro pro Arbeitsstunde.

Hier die wichtigsten Informationen:

- Ab dem 01. Januar 2015 gilt grundsätzlich für in Deutschland tätige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein Mindestlohn von 8,50 Euro, beispielsweise auch für ausländische Beschäftigte, Saisonarbeiter, Minijobber und Praktikanten.
- Personen, die sich in einer Berufsausbildung befinden, erhalten keinen Mindestlohn. Ihre Entlohnung wird weiterhin durch das Berufsausbildungsgesetz geregelt.
- Für Personen unter 18 Jahren ohne Berufsabschluss gilt der gesetzliche Mindestlohn nicht.
- Der Mindestlohn wird ab 01. Januar 2017 alle zwei Jahre angepasst. Über

die Höhe der Anpassungen berät eine Kommission der Tarifpartner.

- Bis zum 31. Dezember 2016 sind Löhne unter 8,50 Euro nur erlaubt, wenn ein entsprechender Tarifvertrag dies vorsieht und durch Rechtsverordnung auf der Grundlage des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes oder des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes für allgemein verbindlich erklärt wurde. Dies gilt im Wesentlichen für Fleischverarbeitung, Friseurhandwerk, Gebäudereinigung, Landwirtschaft, Pflegebranche, Wäschereidienstleistung im Objektkundengeschäft.

Besonderheiten gibt es bei bestimmten Arbeitnehmern, wie Langzeitarbeitslose, Saisonarbeiter, Zeitungszusteller, Jugendliche, Praktikanten.

KONTAKT B & P Wirtschafts- und Steuerberatung, Telefon 0351 465230, kanzlei@steuerberatung-sachsen.de, www.steuerberatung-sachsen.de

IHK-Beiträge Aktuell

Beitragsenkung zum 1. Januar 2015

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Leipzig senkt zum 1. Januar 2015 die Beiträge für ihre Mitgliedsunternehmen. Dies wurde von der IHK-Vollversammlung beschlossen. Dadurch werden die Mitglieder der IHK zu Leipzig um rund eine Million Euro gegenüber dem Jahr 2014 entlastet. So können die Betriebe des IHK-Bezirks (Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig, Landkreis Nordsachsen) je nach Beitragsstaffel mit einer Reduzierung ihrer Grundbeiträge rechnen. Auch der Hebesatz der Umlage wurde von 0,15 auf 0,13 Prozent des Gewerbeertrages gesenkt.

Wolfgang Topf, Präsident der IHK zu Leipzig, zum Beschluss der Vollversammlung: „Die regionale gewerbliche Wirtschaft hat sich positiv entwickelt. Dies soll sich auch für unsere Mitglieder auswirken. Mit der Beitragsenkung können wir vor allem bei unseren kleinen und mittleren Mitgliedsunternehmen – also

mehr als 98 Prozent der regionalen Wirtschaft – zu einer Kostenentlastung beitragen.“

Die Höhen der einzelnen Staffeln der Grundbeiträge wurden um durchschnittlich 15 Prozent gesenkt. Beispielsweise sank der geringste Grundbeitrag für Handelsregisterfirmen, wie z.B. eine GmbH von 130 Euro auf 100 Euro. Der geringste Grundbeitrag für nicht ins Handelsregister eingetragene Unternehmen (Kleingewerbetreibende) liegt weiterhin bei 30 Euro.

Etwa 43 Prozent der rund 66.500 IHK-zugehörigen Unternehmen sind aufgrund gesetzlicher Regelungen von der Zahlung des IHK-Beitrags befreit. Das betrifft unter anderem Kleingewerbetreibende mit bis zu 5.200 Euro Gewerbeertrag sowie Existenzgründer.

I INFORMATIONEN www.leipzig.ihk.de/beitrag

HERAUSGEBER

Unternehmerverband Sachsen e.V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Lars Schaller | Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG

Bergweg 7 | 04356 Leipzig
T +49 341 52625844 | F +49 341 52625833
lars.schaller@uv-sachsen.org
denise.greibig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN

Postadresse: Semperstraße 2b | 01069 Dresden
Besucheradresse: Semperstraße 2a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ

Gabriele Hofmann-Hunger
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER**UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS**

Rüdiger Lorch | Vorsitzender
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@vuv.de

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN

Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ

RAUM ZWEI
Agentur für visuelle Kommunikation
Peterssteinweg 10 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK

Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG

UV AKTUELL erscheint zweimonatlich zum Monatsanfang, für Mitglieder des Unternehmerverbandes im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro. Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

TITELMOTIV

Eventfotografie Schneider

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS

Ausgabe 1. Quartal 2015; 10. Februar 2015

Arbeitsrecht Aktuell

Urlaubsabgeltungsanspruch besteht auch nach dem Tod

Das Bundesurlaubsgesetz (BUrlG) sieht in § 7 vor, dass Urlaub, der wegen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ganz oder teilweise nicht mehr genommen werden kann, abzugelten ist. Nach der bisher gefestigten Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) wandelte sich der Urlaubsanspruch eines Arbeitnehmers dann nicht in einen Abgeltungsanspruch um, wenn das Arbeitsverhältnis durch den Tod des Arbeitnehmers endete. Ein solcher Abgeltungsanspruch könne nach Auffassung des BAG nur für den Arbeitnehmer höchstpersönlich und zu Lebzeiten entstehen. Nur wenn der Arbeitnehmer erst nach Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis versterbe, stehe dessen Erben der vor seinem Tod entstandene Abgeltungsanspruch zu. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hebt mit seiner Entscheidung vom 12. Juni 2014 (C-118/13) diese Rechtsprechung des BAG nun aus.

Die europäischen Richter hatten über den Fall eines Mitarbeiters zu entscheiden, der von 1998 bis zu seinem Tod im November 2010 durchgehend bei einem deutschen Unternehmen beschäftigt war. In den Jahren 2009 und 2010 blieb er auf Grund schwerer Erkrankungen mit einigen Unterbrechungen arbeitsunfähig. In dieser Zeit hatte der Mitarbeiter keinerlei Urlaub genommen. Da es bei seinem Arbeitnehmer üblich war, dass der Urlaub nicht verfällt, betrug sein Resturlaubsanspruch zum Zeitpunkt seines Ablebens 140,5 Arbeitstage. Die Ehefrau des Mitarbeiters verlangte als Erbin vom Arbeitgeber die finanzielle Abgeltung dieser Urlaubstage.

Der EuGH stellte sich auf die Seite der Ehefrau und entschied, dass ihr der Urlaubsabgeltungsanspruch im Grundsatz zustehe. Der Anspruch auf Jahresurlaub sei ein besonders bedeutsamer Grundsatz des Sozialrechts der Union. Es sei mit Europarecht nicht vereinbar, wenn nicht genommene Urlaubstage mit dem Tod eines Mitarbeiters ersatzlos wegfielen. Der Eintritt des Todes, der für beide Arbeitsvertragsparteien ein unvorhersehbares Ereignis sei, dürfe nicht rückwirkend zum vollständigen Verlust des Urlaubsanspruchs führen. Daher müsse auch bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Tod eines Arbeitnehmers ein finanzieller Ausgleich für nicht

genommene Urlaubstage sichergestellt werden. Der ursprüngliche Urlaubsanspruch des verstorbenen Mitarbeiters wandle sich somit in einen Urlaubsabgeltungsanspruch um, der von seiner Ehefrau als Erbin geltend gemacht werden kann.



Anja Becher | Rechtsanwältin

Wichtig: Durch die Entscheidung des EuGH kann eine weitere finanzielle Belastung auf den Arbeitgeber zukommen. Um die Risiken möglichst gering zu halten, sollte bei der Vertragsgestaltung darauf geachtet werden, zwischen gesetzlichem Mindesturlaub und vertraglichem Urlaubsanspruch zu differenzieren und einen Verfall des vertraglichen Urlaubsanspruchs bei Arbeitsunfähigkeit zu vereinbaren. Dadurch kann im Einzelfall die Anzahl der abzugeltenen Urlaubstage minimiert werden.

AUTORIN Anja Becher, Rechtsanwältin, Sammler Usinger Rechtsanwälte Steuerberater – Partnerschaft mbB, www.sammlerusinger.com



Hermann Winkler

Warum ich die Juncker-Kommission nicht wählen konnte

Im Mai 2014 waren alle EU-Bürger aufgerufen, ein neues Europäisches Parlament zu wählen. Dabei brachte diese Europawahl zugleich eine Neuerung mit sich, die von Funktionären wie medialen Kommentatoren gleichermaßen als demokratischer Durchbruch dank des Lissabon-Vertrags gefeiert wurde. Erstmals traten die europäischen Parteienverbände mit Spitzenkandidaten an, die sich zugleich als Anwärter auf das Amt des Präsidenten der EU-Kommission um Verantwortung an maßgeblicher Stelle bewarben. Im Wahlkampf zeigte sich, dass sich diese Spitzenkandidaten bei allem Dissens im Detail in einer Sache einig waren: Das Projekt eines geeinten Europas kann langfristig nur gelingen, wenn die EU schlanker wird, weniger reguliert und vereinheitlicht sowie mehr Entscheidungs-

gen den Mitgliedstaaten, Regionen und Kommunen überlässt.

Von den positiven Signalen im Wahlkampf ist im Rückblick wenig geblieben. Zwar hat sich mit Jean-Claude Juncker der christdemokratische Spitzenkandidat durchgesetzt und wurde durch die Regierungen der Mitgliedstaaten mit der Bildung einer neuen EU-Kommission beauftragt. Allein die hehren Ziele und Worte des Wahlkampfs gingen ihm unterwegs verloren. So ließ man bereits die erste Chance auf einen Neuanfang in Europa ungenutzt verstreichen. Der Lissabon-Vertrag sieht ab 2014 vor, dass die Anzahl der Kommissare nur noch zwei Dritteln der Anzahl der EU-Mitgliedstaaten entsprechen soll. Aktuell wären das 19 Kommissare. Dennoch stellte Herr Juncker im September eine Mannschaft aus 27 Kommissaren plus Kommissionspräsident vor, die am ersten November ihr Amt antrat. Darunter auch Personal wie der Währungskommissar Moscovici, der als ehemaliger französischer Finanzminister maßgeblich das horrendes Staatsdefizit Frankreichs mitverantwortet. An dieser und vielen anderen Stellen wurde damit der Bock zum Gärtner gemacht. Mit der neuen Kommission wird nicht nur deutlich, dass alle EU-Institutionen gleichermaßen ihre eigenen Regeln missachten. Zugleich geht von ihr auch das bedau-

erliche Signal aus, dass es am Willen zur dringend überfälligen Veränderung und Erneuerung der Europäischen Union fehlt. Aus diesem Grund habe ich der Berufung der Juncker-Kommission im Europäischen Parlament nicht zugestimmt.

Nachträglich wird diese Entscheidung – die mir vor allem in den eigenen Reihen teils harsche Kritik eingetragen hat – nun noch durch die Vorwürfe bestätigt, Jean-Claude Juncker habe als Ministerpräsident und Finanzminister von Luxemburg eine rabiate Politik des Steuerdumpings zur Abwerbung von Großunternehmen anderer europäischer Standorte verfolgt. Der gleiche Jean-Claude Juncker übrigens, der noch als luxemburgischer Premierminister bekundete: „Die EU ist nicht einfach Wirtschaftsunion, die nur den Gesetzen des Marktes folgt. Sie muss auch Sozialunion sein, die die Negativauswüchse des Marktes im Sinne der sozialen Marktwirtschaft [...] vermeidet und die Sozialfinalität der Wirtschaft betont.“ Auch in Zukunft werden in der Europapolitik also oftmals Wort und Tat weit auseinanderklaffen. Gerade deshalb ist Resignation der falsche Weg und ich werde weiterhin mit kritischer Stimme für ein Europa eintreten, das groß im Großen und klein im Kleinen ist.

I AUTOR Hermann Winkler MdEP | CDU



Constanze Krehl

Wahl zur Vorsitzenden der EU-Chile-Delegation

Neben der Arbeit in den Ausschüssen sind alle Europaabgeordneten Mitglied in sogenannten gemischt-parlamentarischen Delegationen. Diese dienen der Zusammenarbeit zwischen dem Europäischen Parlament und den Parlamenten von Staaten außerhalb der Europäischen Union. In der Vergangenheit habe ich mich als Präsidentin der Delegation nach Russland und in der Delegation zu den lateinamerikanischen Ländern engagiert. Am 13. Oktober 2014 wurde ich zur Vorsitzenden der Delegation in die gemischt-parlamentarische Versammlung EU-Chile gewählt.

Seit 2002 ist die Zusammenarbeit zwischen Chile und der EU durch die Unterzeichnung eines Assoziierungsabkommens formalisiert und fußt auf den drei Säulen Handel, Kooperation und politischer Dialog. Mit der gemischt-parlamentarischen Versammlung EU-Chile wird dem Europäischen Parlament eine zentrale Rolle in der weiteren Entwicklung der Beziehungen zwischen Chile und der EU zuteil.

Die EU unterstützt Chile in seiner wirtschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklung, ist Chiles zweitgrößter Handelspartner und mit jährlich 77 Milliar-

den Euro der größte ausländische Investor im Land. Beide Seiten haben offensive Interessen an einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit – Chile möchte beispielsweise seine Auslandsexporte nach Europa über Kupfer hinaus weiter diversifizieren. Die gute wirtschaftliche Entwicklung Chiles hat zudem dazu geführt, dass die Schwerpunkte der Zusammenarbeit auf die Bereiche Informations- und Kommunikationstechnologien, Energie, Bildung und unternehmerische Verantwortung ausgeweitet werden sollen.

I AUTORIN Constanze Krehl MdEP | SPD

SIGNAL IDUNA eröffnet Möglichkeiten für den Mittelstand

Fachkräfte gewinnen mit betrieblichen Zusatzleistungen

Geeignete und motivierte Fachkräfte warten nicht an jeder Straßenecke, und im Zuge der gesellschaftlichen Entwicklung werden diese zunehmend zu einer seltener werdenden Spezies. Mitarbeiter wollen zudem nicht nur gewonnen, sondern auch umworben sein. Sie achten nicht nur darauf, dass die Bezahlung stimmt, sondern vermehrt auch auf Zusatzleistungen ihres Arbeitgebers.

Die SIGNAL IDUNA bietet insbesondere mittelständischen Betrieben verschiedene Möglichkeiten an, um bei Mitarbeitern und Bewerbern zu punkten. Mit dem Angebot einer betrieblichen Altersvorsorge (bAV) beispielsweise verschaffen sich Arbeitgeber Vorteile beim Wettbewerb um das Fachpersonal. Alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer haben einen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltumwandlung für eine bAV. Die Beiträge werden von den Bruttobezügen einbehalten und vom Arbeitgeber beispielsweise in eine Direktversicherung eingezahlt. Der Arbeitgeber profitiert von der verwaltungswarmen und unkomplizierten Handhabung. Wenn er zudem einen Zuschuss zur Versorgung zahlt, wird er nicht nur seiner sozialen Verantwortung besonders gerecht, sondern fördert auch die Motivation der Arbeitnehmer und ihre Bindung an den Betrieb.

Insbesondere kleine und mittlere Betriebe sollten auch über eine betriebliche Gruppenunfallversicherung nach-

denken, empfiehlt die SIGNAL IDUNA. Diese ist ab drei versicherten Personen, zu denen auch der Arbeitgeber selbst gehören kann, abzuschließen. Die betriebliche Gruppenunfallversicherung ergänzt den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz, der zudem erst ab einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 20 Prozent greift. Die private Unfallversicherung erbringt ihre Leistungen ab einem Invaliditätsgrad von einem Prozent und schützt auch in der Freizeit – rund um die Uhr und weltweit.

Schließlich kann auch die betriebliche Krankenversicherung (bKV) ein attraktives betriebliches Zusatzangebot sein. Schließt der Betriebsinhaber einen Kollektivvertrag über eine bKV bei der SIGNAL IDUNA ab, so lässt er seine Mitarbeiter von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge profitieren. Verschiedene Tarif-Bausteine lassen sich flexibel und bedarfsgerecht miteinander kombinieren. Ob nun beispielsweise Vorsorgeleistungen, wie Schutzimpfungen, versichert werden sollen, Akutleistungen nach Unfällen, wie die privatärztliche Behandlung, oder umfangreiche Leistungen beim Zahnarzt. Die bKV ist für den Betriebsinhaber einfach und sicher zu handhaben. Er hat auch keinen Mehraufwand, wenn sein Mitarbeiter die Versicherung in Anspruch nimmt.

FRAGEN beantworten das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands e.V. und die Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit den Filialdirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle, Gera und Magdeburg. **ANFRAGEN** bitte telefonisch an 0341 2579120, per Fax an 0341 2579180 oder per Mail an info@versorgungswerk-uv.de **INFORMATIONEN** unter www.versorgungswerk-uv.de





 **STARTKLAR IN IHRER NÄHE!**

**Von Mitteldeutschland
direkt zu
über 40 Zielen**